



Forderungen für den Schulsport ab 2009

In Art. 131 der Bayerischen Verfassung und den dort genannten Bildungszielen wird klar darauf hingewiesen, dass neben der reinen Wissensvermittlung auch die Bildung von Geist, Körper, des Herzens und des Charakters von zentraler Bedeutung sind. Damit ist die körperliche Ertüchtigung und der schulische Bildungsauftrag des Sportunterrichts eindeutig verankert.

Um dies sicherstellen zu können, ist die Qualifizierung aller Lehrerinnen und Lehrer, die das Fach Sport an den bayerischen Schulen unterrichten, von grundlegender Bedeutung für die Qualität dieses Faches an der Schule. Bei der Neustrukturierung der Lehrerbildung – Bachelor-, Master und Lehramtsstudiengänge - ist auf eine fachlich und pädagogisch fundierte Ausbildung zu achten. Diese Forderung gilt ebenso für die Fort- und Weiterbildung von Sportlehrkräften. Die Bereitstellung der für den schulischen Sportunterricht erforderlichen Sportstätten und die entsprechende Ausstattung mit Sportgeräten ist ebenso wie eine ausreichende Anzahl an Pflichtsportstunden unabdingbar für einen pädagogisch anspruchsvollen Sportunterricht. In ähnlicher Weise sind die seit langem bestehenden Konzepte zum „Bewegten Kindergarten“ bzw. zur „Bewegten Schule“ von allen Einrichtungen verbindlich umzusetzen. Vor allem im Vorschulbereich und in der Grundschule ist die Erziehungspartnerschaft mit der Familie von entscheidender Bedeutung. Der Schulsport kann vielfältige Netzwerke nutzen, bei denen der Vereinssport eine zentrale Rolle spielt.

Aktuelle Probleme von Kindern und Jugendlichen:

- Gesundheitliche Beeinträchtigungen, wie rasante Zunahme von Fußschäden, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes Mellitus, Bluthochdruck, Rückenbeschwerden und Koordinationsschwächen
- ein gestörtes Verhältnis zum eigenen Körper (Übergewicht, Koordinationsprobleme)
- Fehlendes soziales Engagement (Aggressivität, Gewalt, Rücksichtslosigkeit, Außenseiter)
- Einseitige kognitive Anforderungen und damit einhergehender überzogener Leistungsdruck
- Rückgang der Anstrengungsbereitschaft - mangelnde Anerkennung des sportlichen Könnens
- Störungen im Selbstbewusstsein und im Selbstwertgefühl
- Abstumpfung der sinnlichen Wahrnehmungsfähigkeit
- Verkümmern musisch-kreativer Bewegungsgestaltung
- Zunahme sitzender Freizeitbeschäftigungen (Computer, Internet, Fernsehen)
- Erhöhte gesundheitliche Beeinträchtigungen

Die Kostenexplosion im Gesundheitswesen erfordert dringend eine Erhöhung der Sportstundenzahl an den Schulen und weitere Maßnahmen als unverzichtbare Konsequenz.



Forderung 1:

Tägliche Bewegungszeit in Kindergärten und Kindertagesstätten

Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung muss als Grundlage einer gesunden Entwicklung und Förderung der Persönlichkeit regelmäßiger Bestandteil der Erziehungsgestaltung in Kindergärten und Kindertagesstätten sein.

Eine Schwerpunktsetzung in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher muss unter anderem auch auf Bewegung, Spiel und Sport ausgerichtet sein.



Forderung 2:

Mindestens 4 Sportstunden pro Woche in allen Jahrgangsstufen der allgemein bildenden Schulen

Mittelfristig wird eine Rückkehr zu mindestens 4 Sportstunden pro Woche in allen Jahrgangsstufen der allgemein bildenden Schulen angestrebt, die Mitte der 90er Jahre aufgrund von Sparzwängen der Staatsregierung auf fast die Hälfte gekürzt wurden.

Der Auf- und Ausbau von Sportwochen (z.B. Schulsportkurse, Schullandheimaufenthalte mit sportlichem Schwerpunkt) sollen zusätzlich berücksichtigt werden.

Im Bereich der beruflichen Schulen müssen mindestens 2 Sportstunden verankert sein.



Forderung 3:

Verstärkter Ausbau von zusätzlichen ausserunterrichtlichen Schulsportangeboten

Schulsportkooperationen mit dem Vereinssport müssen im Bereich der Schulen mit Ganztagsangeboten bzw. gebundenen Ganztagschulen ausgebaut werden. Sport muss Teil jeder Ganztagsbetreuung sein.

Die Praxisangebote sollten dabei möglichst breitensportlich ausgerichtet sein. Auch das Kennenlernen von pädagogisch orientierten Trendsportarten und Lifetime-Sportarten wäre zu begrüßen.

Im Rahmen der Schulprofilentwicklung kann und soll der Sport als eine Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung deutlicher als bisher genutzt und gefördert werden.

Das Mentorenprogramm für zusätzliche ausserunterrichtliche Schulsportangebote und die bewegte Schule müssen verbindlich ausgebaut und genutzt werden.



Forderung 4:

Sicherung eines regelmäßigen Schwimmunterrichts

Die Schwimmfähigkeit ist als Basiskompetenz für das Fach Sport zum Ende der Grundschulzeit festzuschreiben. Zudem müssen Kooperationen mit Verbänden der Wasserwacht im BRK und der DLRG von Schulen im Sinne einer Kompetenzpartnerschaft stärker genutzt werden.

Bei der Erteilung des Schwimmunterrichts ist insbesondere im Anfängerschwimmen eine maximale Gruppenstärke von 15 Kindern sicherzustellen.



Forderung 5:

Statusangleichung für das Fach Sport

Das Stundendeputat muss für alle Lehrkräfte im Sinne einer Statusangleichung identisch sein. Dies gilt neben dem Fach Sport auch für die Fächer Kunst und Musik.

Die Klassifizierung einzelner Fächer in „Vorrückungsfächer“ und „Nichtvorrückungsfächer“ ist unlogisch, nicht mehr zeitgemäß und sollte generell abgeschafft werden. Ausfallende Sportstunden sind fachadäquat zu vertreten.